

Hilfe für Sarajevo

 WN
 04.05.10

Spendenprojekt erreicht 50 000 Euro-Marke / Mit Musical fing alles an



Mit dem Original-Werbepplakat für das Musical von 1998 (v.l.): Muamera Selimovic, Ludo Hupperts, Thomas Nufer, Dieter Schönfelder und Pfarrer Christoph Schmidt-Ehmcke.

Foto: hō

Von Karin Höller

Münster. Auch 15 Jahre nach dem Ende des Bosnienkrieges ist in Sarajevo keine Normalität eingeleitet. Armut und Mangelsituationen bestimmen den Alltag. Dass einige Menschen zwischenzeitlich doch wieder etwas Hoffnung schöpfen können, verdanken sie dem Hilfsfonds „Sarajevo Love“. Es ist ein Projekt, das auf eine Initiative des Jugendpfarramtes des evangelischen Kirchenkreises Münster zurückgeht. Nach zehn Jahren wurde gestern Zwischenbilanz gezogen: Wofür die 50 000 Euro Spendengelder aus Münster verwendet wurden, darüber berichtete Muamera Selimovic, die in Sarajevo die Verteilung der

Spenden übernimmt. Oft fehlt es an Nahrung, aber auch an Medizin. „Ich besuche die Familien und unterstütze jene, die am meisten Hilfe brauchen“, sagt die Muslimin, die bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit nicht nach Religionszugehörigkeiten unterscheidet.

„Wir helfen Menschen, die unter dem Existenzminimum sind und ohne unsere Hilfe nicht weiterleben könnten“, erklärt Ludo Hupperts, der die Verwendung der Hilfsgelder koordiniert – eine Brücke von Münster zu den Bedürftigen in Sarajevo.

Mit dem Bild einer Brücke fing damals, im Jahre 1998, alles an. Mit einem Bild von einer jungen Muslimin und ihrem christlichen serbischen

Freund – erschossen auf einer Brücke in Sarajevo.

Dem Theatermacher Thomas Nufer dient das Foto und die Geschichte der beiden jungen Menschen als Stoff für das Musical „Sarajevo Love“, das anlässlich der Feierlichkeiten zum 350-jährigen Bestehen des Westfälischen Friedens in Münster uraufgeführt wurde und die grausamen Folgen von Religionskriegen verdeutlichte.

Nufer schrieb das Drehbuch, zwei Mitglieder des Panikorchesters von Udo Lindenberg komponierten die Musik, Laienschauspieler übernahmen die Rollen, der Nachwuchschor der Erlöserkirchengemeinde sang und tanzte die Musicalpartien. Der große Erfolg drang bis nach Sa-

rajevo. Auf Einladung der bosnischen Regierung wurde das Stück 1999 in Sarajevo aufgeführt.

Und kurz danach war das Spendenprojekt „Sarajevo Love“ geboren. „Wir freuen uns über das stetige Spendenverhalten bis heute“, freute sich gestern der Geschäftsführer des Jugendreferats des evangelischen Kirchenkreises, Dieter Schönfelder. Und wenn Pfarrer Schmidt-Ehmcke bei Taufen, Hochzeiten oder Beerdigungen gefragt wurde, womit man Gutes tun könne, dann antwortete er „mit Geld für Sarajevo Love“.

Denn mit 200 Euro im Monat „kann man dort nicht ohne Hilfe leben“, weiß Muamera Selimovic aus ihren vielen Hausbesuchen.